

**BV: Umbau und Erweiterung des Winckelmann-Museums,  
Winckelmannstr. 36-38, 39576 Hansestadt Stendal**

Auflistung der Bereiche und Bauteile des Museumsensembles, die nicht Bestandteile der derzeitigen Baumaßnahme sind (Förderantrag / Bewilligungsbescheid + Zusatzkosten Anlage 2):

**Vorbemerkung:** Die Baumaßnahme richtet sich hauptsächlich auf eine Erweiterung (Neubau/Anbau) des Winckelmann-Museums mit der Schaffung einer Bibliothek im Obergeschoss und eines neuen Foyers (Eingangs- und Empfangsbereiches) im Erdgeschoss. Der Umbau erstreckt sich zudem auf den ehemaligen Flachbau der Fachhochschule hofseitig (Umbau zum Familienmuseum), sowie auf Maßnahmen zur Sicherung der barrierefreien Zugänglichkeiten und Nutzungsfähigkeiten der dem allgemeinen Besucherverkehr dienenden Teile des Museums (primär Haus Nr. 37).

Von Anforderungen der Energieeinsparverordnung (ENEV) durfte für die Altbauten (Bestandsbauten) abgewichen werden.

Folgende nachstehende Maßnahmen fanden insofern keine Berücksichtigung im Rahmen der gegenwärtigen Fördermaßnahme. In diesem Fall wären die Maßnahmeteile abweichend vom ursprünglichen Planungsziel auf eine durchgreifende allumfassende Sanierung aller Gebäudeteile hinausgelaufen. In der Folge wäre der gesteckte Realisierungszeitplan überhaupt nicht umzusetzen gewesen.

**1. Familienmuseum (eingeschossiger Flachbau hofseitig):**

- WC-Trakt, Büro, Serverraum (Unterhangdecken, Innentüren, Fenster, Beleuchtung, Ausstattungen, Heizkesselanlage)
- Vollumfängliche Erneuerung der Sperrungen gegen aufsteigende Feuchtigkeit in den Außenwänden und Fußböden (Bestand). Feuchtigkeitsschäden sind bisher nicht aufgetreten. Auf Grund der Altbausituation ist es nicht auszuschließen, dass sich langfristig die Verhältnisse ändern können

**2. Haus 36 (3-geschossiges Fachwerkgebäude, Vorder- und Seitenhaus):**

- Dachkonstruktion, Dacheindeckung/Dachflächenfenster
  - Erhöhung der bestehenden Wärmedämmung im Dachgeschoss
  - Wärmedämmtechnische Maßnahmen an den Außenwänden
-

- Erneuerung der Sperrungen gegen aufsteigende Feuchtigkeit in den Außenwänden und Fußböden (Bestandsfußboden Winckelmann-Ausstellung). Das Problem ist auf den Zustand des Straßenkörpers (unzureichende Straßenentwässerung) zurück zu führen. Es ist nicht auszuschließen, dass sich mit Umsetzung eines grundhaften Ausbaues der Winckelmannstraße die Verhältnisse ins Positive kehren werden.
- Schallschutzmaßnahmen
- Teile der Einbruchmeldeanlage (EMA) – Fensterüberwachung (Bestandsanlage)

### 3. Haus 37 (4-geschossiger Mauerwerksbau, unterkellert, Klinkerfassade):

- Dachkonstruktion und Dacheindeckung
- Wärmedämmtechnische Maßnahmen an den Außenwänden
- Erneuerung der Sperrungen gegen aufsteigende Feuchtigkeit in den Außenwänden und Fußböden (Bestandsfußboden Winckelmann-Ausstellung). Das Problem ist auf den Zustand des Straßenkörpers (unzureichende Straßenentwässerung) zurück zu führen. Es ist nicht auszuschließen, dass mit Umsetzung eines grundhaften Ausbaues der Winckelmannstraße sich die Verhältnisse ins positive kehren werden.
- Teile der Einbruchmeldeanlage (EMA) – Fensterüberwachung (Bestandsanlage)
- Herrichten der Bereiche (Putz, Maler, Boden etc.) im Keller und Dachgeschoss (es wurden nur baurechtlich notwendige Ertüchtigungen/Veränderungen vorgenommen - brandschutztechnische Maßnahmen von tragenden Teilen)

### 4. Haus 38 (3-geschossiges Fachwerkgebäude, Vorderhaus und zwei Seitenhäuser, teilunterkellert)

Im Zeitraum 2003 – 2005 teilsaniert.

Das gesamte Gebäude war nicht Bestandteil der baurechtlichen Antragstellung und nicht Bestandteil der Förderung gewesen. Durch den Rückbau des Kindermuseums im Dachgeschoss wurden aber die erforderlichen brandschutztechnischen Forderungen im Zuge der Baumaßnahme umgesetzt.

### 5. Bibliothek

- Weiterführende Sonnenschutz-/Wärmeeintragsmaßnahmen infolge der diesjährig aufgetretenen Extremwetterlage im Sommer

Über die Höhe der Kosten zu den vorstehend beschriebenen Maßnahmen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine maßgebenden Aussagen getroffen werden. Dazu wäre zunächst eine tiefgreifendere Untersuchung vorauszusetzen. Der Planer und die Verwaltung gehen davon aus, dass die Lebensdauer der benannten Bereiche/Bauteile mindestens 10-15 Jahre beträgt.

**Hinweis:** Die Außenanlagen sind nicht Bestandteil dieser Fördermaßnahme, abgesehen vom

Hauptzugang Haus 38 bis Eingang Foyer.

Magdeburg, 06.11.2018



**König  
Architekt**